

▲Aufstieg und Fall von ▲*Rubens dem Rennfahrer*

**Ein Aufzugprojekt von KönigSpatz
Ort: Treppenhaus und Aufzug des Werkhauses
National Theater Mannheim**

Besetzung:

Angelina Barrichello	Karin Gültlinger
Angela Batti	Tina Haseney
Angelika Batti	Lisa Prohaska
Klavierspieler	Bruno Klimek
Niko	Gufo
Liftboys	David König / Oliver Spatz
Ton	Oliver Sachs

Premiere: 22. Juli 2000 / 21:45 Uhr

Stockwerk	Ort/ technischer Ablauf	Szenisches Thema	Person	Besonderes/ Bühne
D	2	Liebt das tolle luxuriöse Leben	Mutter Angelika Batti Romanesko	
Fahrt: Soundinstallation mit Formel 1 Geräuschen				
3	3 Balkon des Treppenhauses,	Spaghetti Nackttanz Fahnen	Angela Batti (Freundin)	
Fahrt : Soundinstallation mit Formel 1 Geräuschen				
2	1	Er liebt andere Frauen Kanone Andere Frauen vernichten ihn Läßt den Hof verkommen -Rubens wird Rennfahrer	Mutter Angelina	
Fahrt: Soundinstallation mit Formel 1 Geräuschem				
1				
Fahrt: Soundinstallation mit Formel 1 Geräuschen				
E				
Fahrt: Soundinstallation mit Formel 1 Geräuschen				
U	Beladen der Zuschauer			
Fahrt: Soundinstallation mit Formel 1 Geräuschen				
K	Höllenfahrt	Bruno spielt Todesfuge/ Reifen/ Zuschauer gehen	Frauen- Trio	

Signora Angelina B.

[Am Nachmittag sitze ich noch da, höre den Glockenschlag aus der Ferne . Aus der Küche kommen Stimmen, ein Lachen und alle sitzen. Wir falten die Hände.]

Dies ist seine letzte Rennsaison, sage ich. Im Hof verrostet Rubens Auto. Disteln brechen durch den Asphalt. Meine Gedanken verstreuen sich. Sind nicht mehr bei mir..

Die Schnecken. Ich kann sie nicht mehr fangen und die Bierfallen sind verschüttet.

Die Schnecken fressen den Kopfsalat und fallen über die Bohnen her, bald über die Kräuter.

Nachts kommen sie aus der Erde und vernichten alles im Gemüsebeet. Tausende von Schnecken.

Gegen die Schnecken kann man nichts machen genauso wie gegen die Formel 1.

Die Rennställe sind schmutzig. Ich hatte in meinem Leben noch niemals das Gefühl gehabt, von etwas so beschmutzt worden zu sein.

Ein paar der Fliegen verbrennen an der Lampe.

Über seine Zukunft kann ich nicht mit ihm reden. Mein Sohn sagt die Rennstrecke da draußen ist der Ort der Entscheidung. Wem begegnet er im Auto? .Von einem Rennen zum nächsten wird gedacht. Und dann die Reifenfrage. Ich kann sie nicht mehr hören.

Aber hier drinnen ist doch der Ort der Entscheidung, hier auf dem Sofa und nicht auf der Strasse.

Ich schließe die Augen, wenn er mir seine Goldbarren und Immobilien um die Ohren knallt. Ich halte die Luft an. Auf seinen ständigen Benzingeruch kriege ich eine Gänsehaut und kann mich überhaupt nicht mehr beruhigen. Ständig dieses Rennbenzin. Er trägt einen Anzug von Signore Armani und stinkt nach Benzin. Und wenn er auf dem Sofa nach Benzin stinkt, kann man überhaupt nicht mehr mit ihm reden.

Und dann hat er immer diese schrecklichen Frauen um sich. Ein junges Boxenluder und die dazugehörige rumänische Mutter, eine völligübergeschnappte Frau. Die beiden treiben ihn völlig in den Wahnsinn, er denkt nicht mehr an mich. Sie bestärken ihn noch mehr Rennfahrer zu bleiben.

Es hilft ja alles nichts- Gespräche helfen nichts.Biscotti helfen nichts und der Anblick unsere Plagen auf dem Hof können sein Herz auch nicht mehr erweichen.

Dann schnappe ich nach Luft, und übrig blieben zwei Portionen Hass.

Die eine Portion Hass trage ich immer mit mir und die andere gebe ich in die Welt.

Das spezialbeschichtete Plastikrohr passte erst nicht in das Auto, wir mussten es hinten raushängen lassen. Die Kinder haben den Schweinestall leergeräumt. Bei der Herstellung einer Rachekanone bedarf es besonderer Sorgfalt, allerallergrößter Sorgfalt.

Böse Zungen könnten vielleicht meinen, dass das Geschoss nur eine umgebaute amerikanische Kartoffelkanone gewesen ist. Böse Zungen halt.

Das erste Geheimnis dieser Kanone ist eine Box voller Hass. Und das zweite Geheimnis sind 120 Gramm Schwarzpulver, ein Gemisch aus 75 Teilen Kalisalpete, 10 Teilen Schwefel und 15 Teilen Holzkohle. Die Holzkohle ist hierbei die Essenz. Schießpulver aus Nitrozellulose und Nitroglycerin taugen einfach nichts. Ich brauche die Schlacke der Pulverexplosion um sie über die Schnecken zu kippen. Das ist wirklich das einzige Mittel was gegen diese Schnecken hilft. Bierfallen, lächerlich. In diesem Geschoss befindet sich meine Rache. Rache für mich und den Rest der Welt. Das eigentliche Rache-Geschoss ist nicht groß, aber die Wirkung ist dank der idealen Detonationsgeschwindigkeit enorm.

Gleich beginnt das Rennen und dann treffe ich. Und ich schieße verdammt gut. Wenn man ganz alleine so einen Hof verteidigt, dann kann man mit Feuerwaffen umgehen. Schon als Kind konnte ich gut mit Feuerwaffen umgehen. Die Melonenhändler fürchteten sich vor meiner Feuerkraft.

Um meine Feuerkraft zu überprüfen habe ich schon einen Warnschuss abgegeben. Dieser traf voll ins Schwarze. Und wie gesagt, die schwarzen Pulver-Schlacke kippe ich über die Schnecken. [...]

Anghelica Batti Rumanesco, die - fast - Schwiegermutter

...für meine Tochter nur das Beste und das Beste war Rubens.

Rubens kam wie der zukünftige Schwiegersohn. Mit einem weißen Lotus fuhr er vor und hielt ganz förmlich um die Hand meiner Tochter an.

Dabei schaute er mir mit hellen strahlenden Augen ins Gesicht und sagte was zu sagen war. Ich kann ja kein italienisch, aber ich habe ihn gleich verstanden. Dieser Mann beherrscht die große Sprache der Charmeurs, Playboys und Gentleman. Er berührte mich sofort. Der Mann erinnerte an meinen österreichischen Vater. Dasselbe Temperament, dieselbe Würde, derselbe Stolz.

Der Charme hat etwas mit dem Klang der Sprache zu tun. Nur mit Tieren konnte er nicht reden.

Und mit meinem Hund besonders nicht...

...beim heutigen Grand Prix wird sich das ändern...

Meine Ehe ist vom rumänischen Geheimdienst mit gedungenen Zeugen aufgelöst worden.

Angelas Vater war sozusagen nicht mehr. Ich habe ihn auch nicht gebraucht. So hatte ich immer viel Zeit für Rubens.

Und der hat mich ausgeführt. Wir waren in Petersburg und Memphis. Shoppen, Bälle und Casinos.

Und wir waren in der Natur. Bei Krüger in Kenia, Hahnenkämpfen in Ecuador, Fischen in Ägäis.

Ich mochte Gewalt nicht. Bombenfischen -die armen Polypen, unvorstellbare Qualen. Und noch viel weniger mochte Nico die toten Tiere.

Rubens kaufte mir einen achtschwänzigen Polypenpelz als Erinnerung an diese Reise. Nico hat ihn natürlich zerrissen. Ich hab es ihm nicht übel genommen.

Die Beiden kamen nicht gut aus. Und das ich zwischen Ihnen stand, machte es noch schlimmer.

Meine Tochter Angela blieb daheim, trainierte für die Schauspielschule oder für den Tanzpalast.

Fahnen hier, Fahnen da – und das hätte sie lieber bleiben lassen sollen. Sie muß das von ihrer Großmutter geerbt haben.

Rubens und ich waren dieselbe Klasse, wir spielten dieselbe Liga, die Pferdeliebe, Pelzmäntel.

Und dann unser Traum von der völligen Einheit. Davon hatte meine kleine Angela ja überhaupt keine Ahnung, von der Verschmelzung von Pferd und Reiter. Die völlige Einheit von Mensch und Tier.

Rubens paßte sowieso besser zu mir. In Bukarest hatte ich nur solche Freunde, vor der Flucht mit Niko und der Kleinen im Arm. Die habe ich alleine hochgepäppelt. Die sollte was werden. Ich habe Rubens verdient. Ich bin attraktiver.

Was können Rennfahrer schon, ich verlange ja nicht, dass sie das Einfühlungsvermögen von Pferdeflüsterern haben. Mein kleiner Schoßhund Nico wird zum Kampfhund. Er stammt eigentlich vom Mops ab. Sie wissen schon: Minidoggen.

Entschieden habe ich mich am Bahnhof , wenn Rubens mich hat stehen lassen, im Auto.

Er wollte nur schnell Blumen holen, ließ den Motor laufen. Nach fünf Stunden war der Tank leer.

Was glaubt eigentlich dieser Spagatficker mit wem er es zu tun hat.

Ich habe eine besondere(s) Aura (Carma). Niko hat sofort verstanden. Meine Leiden werden bald ein Ende haben und Niko wird mich von all den Übergriffen erlösen. Wir schmiedeten einen teuflischen Plan. Wir nannten ihn Plan B. Rubens haftet immer ein wenig Stallgeruch an. Gelinde gesagt. Er stinkt nach Benzin. Er kriegt den Geruch nicht raus. Das wird ihm jetzt zum Verhängnis.

Und jetzt ist Niko bei ihm, d.h. Niko ist noch nicht bei ihm. Niko wird aber bald bei ihm sein.

Sobald er ihn riecht, zwingt er sich durch Bodyguards und Maschenzaun. Und beißt er sich erstmal in seinem Helm fest, ist es aus. Vorbei. Fini. Rubens hat keine Chance.

Angela Batti ist die junge Freundin von Rubens

[...und dann ging alles sehr schnell. Ich angelte mir meinen Formel-1 Fahrer auf der Autobahn. Ich stellte mich mit zwei Fahnen auf die Leitplanken und winkte heftig und rhythmisch. Der Erste, der hielt war Rubens.] Kennengelernt habe ich ihn dann in einer Raststätte. Rubens isst seine Spaghetti Bolognese und -sie wissen es- Rubens steht auf rote Haare, d.h. Rubens steht auf mich. Er hat auch sofort meine Haare in seinem Mund, wickelt sie wie Spaghetti um die Gabel. Ein Lachen und seine strahlenden Augen, dann biss er sich sofort durch meine Spaghettiträger... Am selben Nachmittag fand ich heraus: Rubens steht auf zwei Dinge. Spaghetti-rote Haare und Nackttanz, besonders mit Fahnen oder eigentlich nur mit Fahnen. Rubens Augen leuchteten noch mehr. Mit einer Fahne sollte ich ihn an die Boxen holen und mit einer anderen Fahne mußte ich ihm Anfang und Ende signalisieren. Klingt einfach und so funktioniert es auch.

Wenn ich so über die Fahnen nachdenke, fällt mir meine Großmutter und ihr Ehemann ein, ein ehemaliger desertierter österreichischer Offizier. Emma Sizilia Romanesco hat mit ihrer Fahnennummer meinen Großvater zur Raserei gebracht. Und das ging so:...(deutet veralteten Tanz an) Nach so einer Fahnennummer soll mein Großvater planlos im Ort herumgegangen sein und allen Passanten die türkische Nationalhymne vorgepiffen haben. Es bleibt halt doch alles in der Familie, weil Rubens nach meiner Fahnennummer zum rasenden Geisterfahrer wird und falschherum in der Boxengasse fährt. Ist das nicht paradox oder ein weiterer Beleg für die Duplexität der Ereignisse?

Am Abend sollte ich nochmal zu ihm kommen. Mit seinen rehbraunen, leuchtenden Augen lag Rubens im Bett und erwartete mich und meine Fahnen. Als ich wiederkam schlief er tief und fest. So what. Aber es war nicht nur die Fahnennummer, die mir dann irgendwann auf die Nerven ging. Ein paar Tage später frage ich ihn, ob er mitkommen will zu meiner Mutter. Er kommt mit, hält um meine Hand an. Dann scheuchte er sie wie eine wildgewordene Buschamsel durch die Wohnung und über den halben Planeten. Meine Mutter ist zutiefst verletzt. Den Erste-Hilfe Kasten hat er in die Boxen mitgenommen. Der Gute kann überhaupt nicht mehr runterschalten. Überhaupt nicht.

..ich bin enttäuscht.

Dann begann Rubens die Zeichen falsch zu deuten. Er sah meinen Fahnentanz von der Boxengasse aus. Das Ende vom Lied war, dass er mit quietschenden Reifen in den Melonenstand knallte.

Ich bekam von dem Ganzen recht wenig mit, da ich in meine Fahnenübungen vertieft war. Danach machte Rubens wieder sein Ding und drehte bis in die späte Nacht seine Runden. Sie sehen, es läuft nicht mehr alles rund bei uns. Ich lag die Nacht unter der Steppdecke und niemand kam. „Rennfahrer come home“ schrieb ich auf meine Fahnen. Plötzlich quietschende Reifen im Foyer. Rubens ist wieder da, große Versöhnung, ich tanze die halbe Nacht.

Am Tag drauf interessiert sich Rubens wieder für meine Mutter, dann will er ein Kind von mir und dann wieder mal Spaghetti. „Wie solls denn jetzt weitergehen?“, er macht eine Grimasse. Ich lache, er weint. Ich hole die Fahnen raus und er fällt vom Stuhl... ich schreie „STOP“. „Halt die Luft an“ „Laß meine Mutter da raus“, „Du tust mir weh!“ Er ist nicht zu bremsen.

Links, links funktioniert nicht mehr.

Mit der Zeit wollte ich Rubens Kopf, wimmernd auf einem Silbertablett serviert bekommen.

Ich tröpfelte Wachs auf das Tablett und malte eine Madonna mit Fingerfarbe auf den Küchenboden. Diesmal war alles anders, weil ich schwanger war. Ich hatte meine Fahnen dabei und hinten in der Küche stehen die ganzen Meckaniker der Scuderia Ferrari. Ich beginne zu tanzen. Vorne, wo das Licht so schön durch die Fenster kommt und wo die Welt eine Bühne ist bin ich, ich, Angela Batti.

„Gebt mir den Kopf des Barrichello!“ schrie ich die Meckaniker an „gebt ihn mir!“

Meine Fahnen piffen durch die Luft, mein Tanz wird zur Auferstehung, zur Sonnenfinsternis und zur apokalyptischen Ekstase..

Das Rennen hat schon begonnen...Er hat die Kurve nicht mehr gekriegt, meine Fahnen wurden zu seinem Leichentuch und seinen Kopf hielt ich dann in meinen Händen. Ich küsste seine blutverklebten Lippen. Die Meckaniker standen um mich herum mit ihren Teletubbies Antennen und konnten es nicht fassen..So schnell kann's gehen. Als sein Ferrari von der Piste gekrant wurde salutierten die Meckaniker stramm in Reih und Glied,